

kyoosha - learning by doing

AoixKanon

Von ivy-company

Kapitel 45: Wie man heim kommt

Vielen vielen Dank für eure Kommiss * __ *
Wie immer >__< Ihr seid klasse!

Und endlich ist Aoi wieder zurück xD
Wir hoffen Gackt hat (euch) die Wartezeit gut durchstehen lassen ;)

Das Kapitel heute ist ein super-special-Reitas-Geburtstagskapitel! xDD
Mit ganz viel Reita!! (okay.. >_<" das war gelogen.. xD" so viel kommt er nicht vor....)

Viel Spaß beim Lesen ^^

Kapitel 45 Wie man heim kommt

„Trag deinen Scheiß alleine!“, gab Aoi nochmal von sich, schulterte seine eigene Tasche richtig und wollte gerade den restlichen Weg nach oben antreten, als er seinen Blick endlich hob und sich dieser mit Kanons kreuzte.

Er hielt inne.

Sie sahen sich einfach nur an.

Und Kanon spürte es in jeder Faser seines Körpers: Er hatte Aoi so sehr vermisst wie noch nie jemand anderen vor ihm.

Ruckartig und ziemlich unsanft fand Aois Tasche nach ein paar Sekunden, in denen sie einfach nur so dagestanden hatten, den Weg auf den Boden. Ohne dass sich ihre Blicke auch nur einen Moment voneinander lösten.

Kanon hörte, wie oben in der Wohnung Musik angeschaltet wurde. Rockmusik, wie sie Reita eben hörte und wie sie normalerweise diese sanfte Stimmung, die gerade zwischen ihnen herrschte, zerstören würde.

Aber diesmal nicht. Diesmal war dem Bassisten die Musik völlig egal.

Es war Aoi, der zuerst reagierte und ihm mit einem Lächeln auf dem Gesicht die Arme

entgegenstreckte und einen Schritt auf ihn zumachte. Aber es war Kanon, der mit zwei Sätzen unten an der Treppe stand und dem anderen praktisch in die Arme sprang.

Aois Wärme breitete sich sofort in seinem ganzen Körper aus. Er hatte es so vermisst, den Älteren zu umarmen! Nicht, dass er es ständig gemacht hatte, als dieser noch da gewesen war... Aber das machte ihm erst recht klar, dass er es viel öfter tun sollte.

Das letzte Mal hatten sie sich beim Abschied umarmt. Es war traurig gewesen. Mit dem Hintergedanken, dass diese Umarmung eigentlich nicht genug war.

Aber diese Umarmung jetzt war so viel besser. So viel wärmer und löste so viel schönere Gefühle in ihm aus. Und daran, dass sie nicht genug war, dachte er gar nicht. Er war einfach nur froh, endlich wieder bei Aoi sein zu können.

Der Gitarrist drückte Kanon fest an seine Brust, sodass dieser fast nicht mehr atmen konnte, aber es war ihm egal. Das einzig Wichtige war ihm, Aoi nahe zu sein. So nah wie nur irgendwie möglich.

„Du bist wieder da“, nuschelte der Jüngere in Aois Schulter. Seine Worte waren leise gewesen, doch an der Art wie der Gitarrist ihn sogar noch ein Stück fester an sich drückte, merkte er, dass dieser ihn gehört hatte.

„Scheinbar bin ich das.“

Kanon konnte das Schmunzeln in Aois Worten hören und begann selbst auch zu lächeln. Es war so angenehm diese Stimme wieder zu hören.

Gott, wenn sie noch länger so da standen, würde er wohl noch anfangen vor Freude zu weinen.

„Ich glaub, wir sollten so langsam mal hoch gehen.“ Kanon nickte bei den Worten und löste sich dann von Aoi. Heute machte es ihm nicht einmal etwas aus, dass der Ältere scheinbar seine Gedanken lesen konnte. Stattdessen grinste er Aoi breit an und hob dann dessen Tasche vom Boden auf, um sie selbst zu schultern. Anscheinend hatte der Gitarrist durch die Begrüßung ganz seinen Groll auf Reita vergessen, denn er schnappte wieder das Gepäck seines Mitbewohners und ging Kanon voraus die Treppen rauf. Gut gelaunt folgte ihm der Jüngere. Aoi war wieder da. Sein Aoi!

Je mehr Treppen sie erklimmen, desto lauter wurde die Musik. Kanon war wirklich froh, dass er Aoi entgegen gekommen war und sie so wenigstens ein bisschen ungestörte Zeit gehabt hatten. Denn jetzt wurde ihm immer bewusster, dass das die nächsten Stunden nicht mehr der Fall sein würde.

„Aoi?“

Der Ältere hatte bereits das oberste Stockwerk erreicht und stand nun direkt vor der Wohnungstür im Hausflur. Aoi drehte sich um und sah Kanon fragend an, welcher zwei Stufen unter ihm stand. Er hielt Reitas Tasche lässig am Henkel und ließ sie über seine rechte Schulter baumeln, so als wiege sie nichts. Wie konnte man nur bei so einer normalen Pose so umwerfend aussehen?

Die Musik war laut. Hallte durchs gesamte Haus.

Aoi sah ihn immer noch verwirrt an.

Kanon erklimm auch die letzten zwei Stufen und legte seine Lippen federleicht auf die Wange des Älteren.

Es verging kaum eine Sekunde, da hatte sich der Jüngere auch schon wieder von Aoi entfernt und drängte sich mit einem glücklichen Grinsen an ihm vorbei in die Wohnung. Den Gitarristen einfach im Treppenhaus stehen lassend.

Kanon war so guter Laune, dass er sogar Reita entgegen grinste, der wohl gerade zu einer Moralpredigt ansetzen wollte, warum nichts zu essen auf dem Tisch war. Aber das war Kanon egal. Es war ihm völlig egal. Sollte der Blonde doch meckern. So viel er wollte!

Aoi war wieder da. Und er hatte diesem vor lauter überschwänglicher Freude einen Kuss gegeben! Okay, nur auf die Wange, aber es hatte ihn einfach überkommen und verstärkte sein Glücksgefühl nur noch mehr! Es war ihm nicht peinlich oder im Nachhinein unangenehm. Im Gegenteil! Am liebsten würde er es gleich nochmal machen!

Kanon stellte Aois Tasche neben der Couch ab und deutete fröhlich aufs Telefon, das auf dem Wohnzimmertisch lag. „Ich dachte, wir bestellen ne Pizza. Zur Feier des Tages!“ Dann drehte er sich zu Aoi um, der gerade mit einem ebenfalls breiten Grinsen zur Tür rein kam und seine Tasche und seinen Koffer einfach im Vorraum stehen ließ. „Gute Idee!“, gab er seine Meinung dazu ab, während er sich die Schuhe auszog. Aois gute Laune stachelte Kanon nur noch mehr an und sein Grinsen wurde noch breiter. „Und Sekt hab ich auch gekauft!“ „Aww...“, fiel Reita dazwischen. „Da musstest du bestimmt deinen Ausweis zeigen!“ Aois Lachen ersparte dem Jüngsten eine Antwort. Bissig wäre sie sowieso nicht ausgefallen. Der Blonde konnte momentan nerven so viel er wollte, Aoi war wieder da. Alles andere war nebensächlich.

„Bier hast du ja auch gekauft!“, bemerkte Reita dann doch etwas anerkennend, als sein Blick wieder in den Kühlschrank fiel. „Hast uns also doch nicht vergessen!“ „Wie kommst du denn darauf?“ Kanon würde sie doch nicht vergessen! Er hatte doch zwei Wochen lang nur auf diesen Moment gewartet! „Na du warst nicht am Flughafen! Aoi hat schon halb Panik bekommen!“ Kanon drehte sich augenblicklich zu dem Gitarristen um, welcher nun peinlich berührt auf den Boden schaute. Damit hatte der Jüngste jetzt irgendwie nicht gerechnet. „Ich dachte ein Wiedersehen zu Hause wäre irgendwie... intimer“, meinte Kanon dann leise und bekam dennoch ein schlechtes Gewissen. Vielleicht hätte er ja doch fahren sollen! Aber er hatte auch Angst davor gehabt, zu aufdringlich zu wirken. Hätte er sich etwa zusammen mit Gackt, Miyavi und Nao ans Terminal stellen und Aoi dann um den Hals fallen sollen? Schließlich waren sie kein Paar. Er hatte doch gar nicht das Recht dazu!

Aber scheinbar sah Aoi das anders. „Ach, mach dir jetzt bloß keinen Kopf deshalb! Der Willkommensgruß war perfekt, genau so, wie er war!“ Kanon lächelte den Älteren breit an und wäre ihm am liebsten direkt wieder in die Arme gefallen. Perfekt. Vielleicht bezog Aoi das nicht nur auf ihre Umarmung, sondern auch auf den Kuss? „Jetzt geht das ständige Rumgesülze wieder los“, mischte sich Reita murrend in das Gespräch ein. „Aber immer noch besser als Aois sehnsüchtige Gejammer in Europa.“ „Was? So ein Unsinn! Das stimmt doch gar nicht!“, warf der Gitarrist sofort ein, wurde von seinem Bandkollegen aber gar nicht weiter beachtet. Dieser nahm stattdessen sein Gepäck und brachte es in sein Zimmer. „Das hat der sich gerade nur ausgedacht“, verteidigte sich Aoi jetzt auch vor Kanon. Dieser nickte nur grinsend. So aufgebracht reagierte der Gitarrist sonst nicht auf

Reitas blöde Sprüche. Vielleicht weil an diesem wirklich etwas dran war?

„Ist jemand in meinem Zimmer gewesen?“

Reita war wieder im Türrahmen zum Wohnzimmer aufgetaucht.

„Was?“, fragte Kanon überrascht nach und versuchte die aufsteigende Panik zu unterdrücken, als er an Gackts und seine kleine Suche dachte. Aber der Sänger war doch nur einige Sekunden in Reitas Raum gewesen und hatte so gut wie nichts angefasst. Das konnte der Blonde gar nicht bemerken!

„Ich will wissen, ob jemand in meinem Zimmer gewesen ist.“ Ok, anscheinend konnte er es doch merken. Und es schien ihm nicht sehr zu gefallen. Kanon hatte den anderen Bassisten lang nicht mehr so böse gesehen.

„Reg dich ab, Rei. Kanon wird schon nicht deine Schubladen durchstöbert und nach Liebesbriefen gesucht haben.“

Von Reita kam nur ein unverständliches Knurren und ein anschließendes „Wenn irgendjemand in meinem Zimmer war...“, bevor er wieder in eben diesem verschwand.

„Und? Wer war da?“ Aoi stieß Kanon leicht mit dem Ellbogen in die Seite und grinste ihn dann verschwörerisch an.

„Gackt“, grinste der Angesprochene ohne zu zögern zurück. Er hatte dem Solosänger zwar gesagt, der Besuch würde unter ihnen bleiben, aber... Aoi war eine Ausnahme. Das ging schon in Ordnung. Er war ja auf seiner Seite und würde es Reita bestimmt nicht verraten.

„Gackt?“ Jetzt war der Gitarrist doch etwas erstaunt.

Kanons Blick wanderte erschrocken zu Reitas Zimmer. Die Tür war nur angelehnt und wenn sie zu laut sprachen, würde es der Blonde sicher mitbekommen.

„Ich helf dir auspacken“, lenkte der Bassist ab. Wenn sie in Aois Zimmer waren, ließ es sich wesentlich leichter sprechen.

„Gackt hat eine DVD von Uruha gesucht“, erklärte Kanon schließlich, nachdem Aoi damit begonnen hatte, seinen Koffer auszuräumen. Er selbst wurde dazu verdonnert sich aufs Bett zu setzen und das Ausräumen Aoi zu überlassen.

„Eine DVD? Von Ruha?“ Der Ältere sah ihn einen Moment verständnislos an, bis seine Augen groß wurden und er sich schnell wieder dem Koffer zuwandte. „Stimmt... Der hat mal eine hier vergessen.“

Scheinbar schien sich Aoi wieder zu erinnern. „So ein kitschiges Ding! Ich musste echt lachen. Habt ihr ja auch gleich entsorgt“, lachte Kanon bei dem Gedanken daran, dass die beiden ja nicht sonderlich vorsichtig mit dem Film umgegangen waren.

„Wo war sie denn?“ Der Gitarrist kramte weiter in seinem Gepäck und sortierte seine Klamotten auf zwei Stapel.

„Die DVD in einer der anderen Hüllen und die Hülle unter Reitas Bett.“

„Also war wirklich jemand in seinem Zimmer“, stellte Aoi fest und hob endlich mal wieder den Blick.

„Ja, aber eigentlich haben wir gar nichts angefasst! Ich versteh sowieso nicht, wie Rei bei seinem Chaos so schnell bemerkt hat, dass jemand drin war.“

„Organisiertes Chaos, nennt er es immer. Ich weiß nur nicht, ob es wirklich so organisiert ist.“ Aoi packte den einen Stapel und nickte Richtung Tür. „Kannst du mal eben aufmachen? Ich bring das kurz ins Bad und dann machen wir uns nen gemütlichen Abend. Fertig Auspacken kann ich morgen auch noch.“

Kanon hielt dem Älteren die Tür auf und sah dann grinsend dabei zu, wie Aoi auf dem

Weg zum Bad die Hälfte seiner Wäsche fallen ließ und deshalb gleich von Reita angemeckert wurde. Lächelnd lehnte sich der Jüngste in den Türrahmen und hörte sich das Gezanke an.

Aoi hatte Recht. Er konnte genauso gut morgen ausräumen.

Schließlich hatten sie alle Zeit der Welt.

Es erschreckte Kanon beinahe, wie schnell sie drei wieder in die übliche Routine verfielen. Heute Morgen war er noch alleine gewesen und wäre vor Vorfreude wegen Aois Rückkehr fast geplatzt und nun saß er schon wieder neben dem Gitarristen auf dem Sofa, aß Pizza und sah sich irgendeinen dämlichen Film an.

Natürlich gab es ein paar feine Unterschiede.

Zum Beispiel, dass Reita immer wieder sein DVD-Regal ansah und dabei skeptisch die Augenbrauen zusammenzog als ob ihn irgendetwas stören würde, er aber noch nicht ganz genau wüsste, was.

Oder die Tatsache, dass sich Aoi und Kanon trotz Protest einen europäischen Film mit Untertiteln ansehen mussten, weil Reita diesen von der Tour mitgebracht hatte.

Der kleine Unterschied, der Kanon am besten gefiel, war allerdings die Art, wie Aoi ihn immer wieder von der Seite ansah. Meistens konnte der Jüngere sich dann ein Grinsen nicht verkneifen und schenkte seinem Nebensitzer dann ebenfalls einen Seitenblick, der manchmal so lang war, dass er ganze Dialogketten des Filmes nicht mitbekam.

Er glaubte sogar einmal Reita auf seinem Sessel ein „Ich hab das Gesülze echt nicht vermisst“ murren zu hören, doch sowohl Aoi als auch Kanon ließen das unkommentiert.

Irgendwann war dann auch der Film vorbei und Kanon hatte endlich die Gelegenheit seine Mitbewohner über Europa auszufragen. Grinsend saß er da und hörte dabei zu, wie Aoi und Reita sich immer wieder gegenseitig ins Wort fielen, während sie lachend von all den Peinlichkeiten und anderen Ereignissen erzählten, die in Europa passiert waren.

Als Kanon dann freudestrahlend verkündete, dass sie nächstes Frühjahr ebenfalls eine Welttour geben würden, waren die beiden nicht mehr zu halten. Sie stellten dem Bassisten praktisch schon eine Liste mit allen Dingen zusammen, die er unbedingt besichtigen musste. Kanon hörte sich alles an, machte ab und zu in seinem Kopf eine Notiz zu dieser oder jener Sehenswürdigkeit, aber im Großen und Ganzen freute er sich doch am meisten darüber, dass Aoi nach ihrem Telefonat wohl wirklich nicht mehr so oft in seinem Zimmer gehockt hatte, sondern nach draußen gegangen und sich die Städte angesehen hatte. Da war er vom weit entfernten Japan aus ja doch noch zu irgendwas nütze gewesen. Und außerdem war es auch ihm seit diesem Telefonat besser gegangen. Das Vermissen war zwar fast noch größer geworden, nachdem er Aoi Stimme gehört hatte, aber trotzdem hatte sich seine Laune gebessert. Vielleicht lag es aber auch einfach nur daran, dass zum Zeitpunkt des Telefonats schon etwa die Hälfte der Zeit, in der er allein gewesen war, vergangen war.